



Schüler für Tiere setzt Tierschutzarbeit dort an, wo die Zukunft ist ... nämlich bei den Kindern!

Und ... **Kinder lieben Tiere!**

Sie begegnen ihnen in Büchern und Filmen, haben Mappen, Taschen und Shirts mit Tiermotiven. Sie haben ein Stofftier zum Kuscheln, das sie beim Einschlafen im Arm halten, das sie drücken, wenn sie traurig sind. Natürlich muss es auch mit ins Reisegepäck. Im Sportunterricht hüpfen die Kleinsten wie ein Känguru, galoppieren wie ein Pferd, stampfen wie ein Elefant. Im Fach Werken/Gestalten werden Tiere gebastelt. Die Maus Mimi bringt vielen Erstklässlern die Buchstaben bei ...

Bei all diesen Beispielen sind es die Tiere, die die Kinder motivieren. Sie jubeln "Hurra!" wenn es in den Zoo geht, weil sie sich auf die vielen Tiere freuen. Doch regt man sie zum Nachdenken an, erkennen sie sofort, dass die Tiere nicht glücklich sein können, weil sie eingesperrt sind. Sie zeigen große Empathie und Empörung, werden traurig und kriegen lange Gesichter. Sie liefern sensible Aussagen und saugen neues Tierschutz-Input geradezu auf.

Ein Kind, in dem dieser Samen gesät wird und reift, ist Multiplikator, ist die Hoffnung der Tiere auf ein Ende der unbeschreiblichen Qual durch den Menschen. Dass hinter Leder, Pelz, Wolle, Shampoo, Seife, Hamburger, Milch ... Tierleid steckt, muss jeder wissen, muss sich verbreiten wie ein Lauffeuer ... Je früher, desto besser und nachhaltiger, desto energischer und anklagender. Früh übt sich, wer ein Tierfan bleibt und Tierschützer wird!

LG Christine